

Ein neues Leben...

WB "Organisation XIII vs. Turks"

Von abgemeldet

Der Job

Alle hatten sie gedacht, dass er aufgeben würde... Dass er nach kurzer Zeit das Handtuch werfen würde... Doch der rothaarige Gossenjunge hatte sie alle überrascht. Und sie hätten nicht gedacht, dass er so schnell lernen würde... Normalerweise brauchte ein Turk mindesten 1 Jahr, eher noch länger, bis er voll einsatzfähig war.

Reno hatte es in einem halben Jahr geschafft.

Es war nicht einmal besonderer Ehrgeiz gewesen. Er hatte es nur allen recht machen wollen...

Verdot und die anderen Turks hatten ihn gedrillt, ihm die verschiedensten Dinge beigebracht, unterstützt... Und gequält... Aber der Rotschopf hatte sich niemals unterkriegen lassen. Er wusste, dass er es schaffen MUSSTE...

Einfach weil er keine andere Wahl hatte. Wo sollte er auch sonst hin?

Nun hatte er seine Abschlussprüfung mit Bravour bestanden und nach dieser Party, wo er das erste Mal in diese grauen Augen gesehen hatte, die ihn so gefangen genommen hatten, stand nun die erste Mission an.

Reno fuhr in seinem halsbrecherischen Fahrstil an ihren Einsatzort und sah nicht zum Beifahrersitz hinüber, wo Tseng saß, dieser Wutai Boy, der Besitzer dieser Augen.

Wieso sollte er ausgerechnet mit diesem Eisklotz auf Mission gehen? Das war ungerecht! Aber Reno wusste, dass er keine Wahl hatte... Also fügte er sich in sein Schicksal.

Der Job war auch nichts Besonderes... Sie sollten einen Verräter zum Schweigen bringen, für immer.

Niemand verkaufte ungestraft die Geheimnisse ShinRas. Und es würde hässlich werden, denn diese Mission war eine Warnung.

Sie stiegen aus dem Wagen und Tseng sah Reno an: „Ich rede und du übernimmst die Ehefrau?“

Ein wenig Unsicherheit schwang in der Stimme des Wutainesen mit.

Reno grinste jugenhaft. „So dacht ich mia die Arbeitsteilung eig'ntlich.“

Tseng zuckte leicht zusammen ob dieser Vergewaltigung der Sprache. Er kannte den SUBPLATE-SLANG, hätte aber nie gedacht, ihn hier zu hören, von einem Turk.

Dann stimmte doch, was er über diesen Ausnahmeturk gehört hatte. Und er war neugierig, neugierig auf diesen unangepassten Typen, der sich selten an Regeln hielt, aussah als käme er frisch aus dem Bett und der sich anhörte wie einer der Schläger

mancher Mächtgern-Paten des SubPlates.

Aber er hatte auch gehört, dass es keinen Besseren gab, wenn es darum ging, schwierige Jobs zu erledigen. Und das obwohl er ein absoluter Rookie war.

Diese Tatsache hatte dem Rotschopf nicht nur Freunde eingebracht. Das hatte auch Tseng bemerkt. Manche Senior-Turks kamen damit nicht klar, dass ein Neuling ihnen den Rang ablief. Und wenn der Wutainese den Rotschopf richtig einschätzte, war der sich dessen gar nicht bewusst.

Tseng hatte schon gesehen, wie der Rotschopf ein Mädchen auf der Straße abwesend anlächelte und diese fast in Ohnmacht fiel. Und der Urheber dieses Zustandes dies gar nicht bemerkte...

Langsam näherten sie sich dem Haus in dem die Zielperson wohnte. Ein typisches Vorstadt-Reihenhaus... 'Wahrscheinlich haben sie sogar einen Hund.', dachte Reno kurz.

Dann standen sie vor dem Haus und Tseng klingelte. Es musste ja nicht gleich wie ein Überfall aussehen.

Völlig überrascht öffnete der Hausherr... Und wurde blass, stolperte rückwärts, als er die zwei Turks erkannte.

„Ich...Es...Ich...“, stotterte er, unfähig, einen ganzen Satz heraus zu bekommen.

„Die Daten?“, fragte Tseng kalt.

Im Hintergrund begann die Ehefrau zu kreischen. Reno stöhnte innerlich, ging zu ihr und sorgte dafür, dass sie still war. Mit riesigen ängstlichen Augen sah sie den Rothaarigen an.

Der tat so, als würde er sie gar nicht bemerken.

Er blickte zu Tseng und dem Mann.

Der sah den Wutainesen beinahe herausfordernd an.

„Das... das sage ich Ihnen nicht.“, sagte er mit zitternder Stimme.

Tseng nickte Reno nur zu und im Handgelenk der Frau knirschte es hässlich und sie schrie schon wieder los, diesmal vor Schmerz.

Weiß wie ein Laken sah der Mann Tseng wieder an. „Bitte, tun Sie ihr nichts... Sie sind auf einer Disc im Arbeitszimmer. Es gibt noch keine Kopien... Es tut mir so leid...“, stammelte er. Der Schwarzhairige ging ins Arbeitszimmer und fand die Disc, steckte sie ein.

Dann ein kurzer Blick zu Reno und die Frau war Geschichte.

Zitternd vor Wut sah der Mann den Turk an und wollte sich auf ihn stürzen, doch ein Schuss aus Renos Pistole stoppte ihn und er ging vor Schmerz schreiend zu Boden. Die Kugel war in seinem Oberschenkelknochen stecken geblieben.

Auch die nächste Kugel saß... Die beiden würden bald gefunden werden und es würde jedem klar sein, wer hier ein Exempel statuiert hatte.

Als die beiden Turks wieder im Wagen saßen, sah der Rotschopf seinen Partner an.

„Ch hab Hunger, de auch?“, fragte er.

Der Schwarzhairige sah Reno mit diesen grauen, endlos tief scheinenden Augen an.

„Ich habe auch schrecklichen Hunger. Weißt du was, ich lade dich ein.“

„Woot? De lädst mich ein? Wow, jetze bin ich beeindruckt. Was gibbet denn Schönes?“

„Wutai-Futter.“, kam die lapidare Antwort.

„Yay!“ Reno freute sich. Er mochte dieses Essen, auch wenn er immer noch nicht mit den Stäbchen klar kam.

Der Mann neben ihm zog nur eine Augenbraue hoch, musste seine Meinung über den wilden Rotschopf schon wieder revidieren.